

Bonn, 13. April 2005

50 Jahre B.W.V.

Der im April 1955 in Düsseldorf gegründete Bundesverband Werkverkehr und Verlader e.V. (B.W.V.) feierte am 13. April 2005 sein 50jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsveranstaltung im ehemaligen Gästehaus der Bundesregierung auf dem Petersberg bei Bonn. Vor rund 200 Vertretern aus Mitgliedsunternehmen sowie Gästen aus Politik und Wirtschaft gratulierte Bundesverkehrsminister Dr. Manfred Stolpe in seiner Festansprache ebenso zu einer 50jährigen „Erfolgsgeschichte von Mobilität, Transport und Logistik“ wie die Sprecher der im Bundestag vertretenen Parteien SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP.

Ausschlaggebend für die Verbandsgründung war, so B.W.V.-Präsident Herbert Götz, eine dem Werkverkehr als Eigentransport von Industrie und Handel auferlegte Sondersteuer. Der Verband habe sich von Beginn an stets für eine Deregulierung der starren, marktwirtschaftsfernen Reglementierung des Straßengüterverkehrs, gegen einseitige fiskalische Belastungen und für offene Märkte engagiert. Die Bemühungen des Verbandes hätten, so Götz, schließlich mit zur Aufhebung der Tarifbindung geführt. Darüber hinaus aber hat der BWV auch generell zu der immer wieder geforderten und dann 1998 schließlich eingeführten gesetzlichen Liberalisierung des Straßengüterverkehrs beigetragen.

Der Verband werde neben der intensiven politischen Interessenvertretung die Serviceleistungen für seine Mitglieder noch weiter verbessern, betonte der B.W.V.-Präsident. Er verwies hierbei auf den völlig neu gestalteten Internetauftritt, der eine breit gefächerte Palette von aktuellen Informationen, aber auch Gesetzes- und Verordnungstexte, Musterbedingungen u.ä. bereitstelle. Die Arbeit des B.W.V. werde künftig unter dem Motto stehen: Stärke, Service, Sachverstand.